

**Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Wuhlheide
- Landesmusikakademie -
gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH
Berlin**

Lagebericht 2023

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Rechtsform und Unternehmenszweck

Die Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Wuhlheide – Landesmusikakademie – gemeinnützige Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung (KJfz-L-gBmbH) wurde am 12.12.1994 gegründet. Die gemeinnützige GmbH wurde mit einem Stammkapital von 50 TDM ausgestattet (aktuell 25.600 EUR) und fungiert als Betreibergesellschaft des Freizeit- und Erholungszentrums (FEZ-Berlin) und der Landesmusikakademie Berlin.

Zwecke der KJfz-L-gBmbH sind laut Gesellschaftsvertrag:

a) Die Förderung der Entwicklung und Erziehung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten,

b) Angebote der Jugendarbeit im Sinne des §11 Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) bereitzustellen insbesondere in der

- außerschulischen Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- internationale Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung

c) Die Förderung der Laienmusikkultur.

Einziges Gesellschafterin der gemeinnützigen GmbH ist das Land Berlin.

Das Land Berlin finanziert die Gesellschaft im Rahmen einer Projektfinanzierung durch eine Zuwendung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Innerhalb des Haushaltsplans der Senatsverwaltung verfügt die Gesellschaft über einen eigenen Titel. Die Senatsverwaltung für Finanzen nimmt die Aufgaben als einzige Gesellschafterin wahr.

2. Struktur und Leistungserbringung

Die Gesellschaft ist in zwei Geschäftsbereiche gegliedert, das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum und die Landesmusikakademie. Beide werden durch einen Leiter geführt. Die Leiter der Geschäftsbereiche sind gemeinsam und gleichberechtigt auch die Geschäftsführer der KJfz-L-gBmbH.

In der inneren Organisation gliedert sich die Gesellschaft in drei Leistungsbereiche und vier Bereiche für den internen Service.

Die Gesellschaft erbringt Leistungen durch die Landesmusikakademie (Leistungsbereich 1), diese bestehen zum größten Teil aus Workshops, Weiterbildungsveranstaltungen und größeren Veranstaltungen im Bereich der Laienmusikförderung und der Weiterbildung musikpädagogischer Fachkräfte.

Im Leistungsbereich 2 „Eventmanagement und Label“ werden alle Leistungen im Bereich der kulturellen Bildung im weitesten Sinne zusammengefasst. Durch die Eventmanager*innen des Leistungsbereichs werden ein Theater, ein Museum und ein Raumfahrtzentrum betrieben. Darüber hinaus werden verschiedenste Programme entwickelt. Dazu gehören große Wochenendveranstaltungen im gesamten Haus, Schulprojekte und pädagogisch intendierte Freizeitprojekte in den Schulferien. Dieser Gliederung folgt auch die Arbeitsstruktur mit den Teams „Familienevents“, „Schulkooperationen“, „Ferienprogramme“ und „Partizipation und Weiterbildung“. Die inhaltliche Fokussierung des Hauses wird mit parallel arbeitenden Ideenwerkstätten unter den Titeln „Lernen und Spielen“, „Diversität“, „Bildung Nachhaltige Entwicklung“ und „Kultur und Technik“ beschrieben. Die Ideenwerkstätten geben den strukturell orientierten Teams die inhaltliche Tiefe.

Der Leistungsbereich 3 umfasst mit Vermietung und Eventservice sowie den Bädern alle sonstigen Aktivitäten des Hauses. Durch den Leistungsbereich 3 werden eine Schwimmhalle und ein Badesee betrieben und die Vermietung von Räumlichkeiten des Hauses geregelt.

Alle drei Leistungsbereiche greifen auf vier Servicebereiche zu, die die Leistungserbringung unterstützen. Diese Servicebereiche sind „Facility Management und Bauen“ für alle internen, auf die Immobilie bezogenen technischen Dienste, „Eventausstattung und Gestaltung“ für alle veranstaltungsbezogenen technischen Dienste, „Kommunikation“ für Marketing und Unternehmenskommunikation sowie „Verwaltung“ mit Finanzbuchhaltung und Personalstelle.

Für die Leistungserbringung steht ein Haus mit einer Nutzfläche von 13.000 qm sowie ein Außenbereich mit ca. 175.000 qm zur Verfügung. Gebäude und Fläche sind Eigentum des Landes Berlin, die der KJfz-L-gBmbH kostenfrei zur Nutzung überlassen wurden. Für die Nutzung stehen zahlreiche Seminarräume, ein Theater mit 559 Sitzplätzen, ein Raumfahrtzentrum mit einer Trainingshalle und Einbauten, die eine Raumstation simulieren, ein Museum, eine Mehrzweckhalle, eine Schwimmhalle mit 8 50-Meter-Bahnen sowie drei Konzertsäle zur Verfügung. Im Außenbereich verfügt die KJfz-L-gBmbH über eine Ökoinsel mit einem Regenwald, einer Bienenzucht, einem Ökogarten sowie großen Gewächshäusern.

Im Jahr 2019 wurde mit dem Future-Lab eine neue Einrichtung eingeweiht, in der in einer analogen und einer digitalen Werkstatt Räume vorgehalten werden, in denen Kinder und Jugendliche Zukunftsfragen behandeln sollen. 2024 soll mit der Lehrküche ein weiterer modernisierter Lernraum im FEZ-Berlin eröffnet werden.

Seit mehr als 10 Jahren wird die Errichtung eines Gästehauses der Landesmusikakademie geplant. 2023 erfolgte der Baubeginn, spätestens 2025 die Eröffnung. Das Gästehaus soll im ehemaligen Haus am Badesee etwa 88 Besucher*innen Platz für Übernachtungen geben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Pandemie spielte 2023 keine einschränkende Rolle mehr im Betrieb der Gesellschaft.

Die gesamtwirtschaftliche Situation im Land Berlin wurde 2023 zu einem großen Teil durch

- die Folgen des Krieges in der Ukraine,
- die Neuwahlen,
- den Fachkräftemangel im Zusammenhang mit dem Generationswechsel in vielen Betrieben bestimmt.

Die Folgen des Kriegs in der Ukraine bekam auch die KJfz-L-gBmbH zu spüren. In das Forsthaus zogen, betreut durch den freien Träger All eins e.V., 12 minderjährige unbegleitete Geflüchtete dauerhaft ein. Die Energiepreise verteuerten sich drastisch. Diese Teuerungen konnten allerdings zu einem großen Teil durch die Energiepreisbremse und durch Zuwendungen des Landes Berlin kompensiert werden.

Die Neuwahlen des Abgeordnetenhauses 2023 haben zu einem Wechsel der politischen Führung des Zuwendungsgebers geführt. Im Zuge der politischen Neuorientierung des Abgeordnetenhauses wurden für den Doppelhaushalt 2024/25 50% des jährlichen Sonderaufwuchses aus den Jahren 2022 und 2023 (750 TEUR) dauerhaft fortgeschrieben. Seit 2024 stehen daher insgesamt 376 TEUR zusätzlich zur Verfügung. Auf Grund der allgemeinen Teuerung, der Notwendigkeit, die personellen Anlaufkosten für die Eröffnung des Gästehauses aufbringen zu müssen sowie auf Grund der erhöhten Aufwendungen für die Umstrukturierung in Folge des Generationswechsels in der Geschäftsführung war dieser strukturelle Aufwuchs notwendig.

Auch die KJfz-L-gBmbH leidet unter dem Fachkräftemangel. So müssen Stellen – insbesondere im Verwaltungsbereich zweifach ausgeschrieben werden. Darüber hinaus sieht sich die Gesellschaft mit deutlich höheren Gehaltsforderungen der Bewerber*innen konfrontiert. Mitunter können einzelne Stellen (z.B. Verwaltungsleitung, Veranstaltungstechniker*in, Verwaltungsangestellte) monatelang nicht besetzt werden.

In der Dezembersitzung des Aufsichtsrats erklärte Thomas Liljeberg-Markuse, dass er seinen zum 31.12.2024 auslaufenden Dienstvertrag nicht verlängern wolle. Im Zuge dieses anstehenden Generationswechsels in der Geschäftsführung wurde aus dem strukturellen Aufwuchs für den Doppelhaushalt 2024/25 eine neue Stelle, die Verwaltungsleitung finanziert, die für eine deutliche Entlastung der Geschäftsführung sorgen soll, um den Kreis der Bewerber*innen für die Neubesetzung der Geschäftsführungsstelle deutlich zu erweitern.

Im April 2023 konnte mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di ein Tarifvertrag abgeschlossen werden, mit dem Tarifabschlüsse im Bereich des TV-L automatisch in den Manteltarifvertrag der KJfz-L-gBmbH übernommen werden. Gleichzeitig wurde der Gesellschaft ein Finanzierungsvorbehalt eingeräumt. Infolge dieses Tarifabschlusses wurden auch die Tarifabschlüsse aus dem November 2023 übernommen. Der Zuwendungsgeber gestattete die Auszahlung der ebenfalls im November ausgehandelten Inflationsausgleichzahlung im Februar 2024 und sicherte die Finanzierung zu.

In Bezug auf die Marktstellung des FEZ-Berlin gab es keine Veränderungen. Das FEZ-Berlin ist auch weiterhin das größte gemeinnützige Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Europas. Das FEZ-

Berlin ist als Kinder- und Jugendeinrichtung für das gesamte Land Berlin zuständig und hat eine Ausstrahlung über die Region hinaus.

2. Fortführung der Modernisierung

Die Geschäftsführung erarbeitete 2018/19 einen Masterplan zur Modernisierung des FEZ-Berlin. Die drei daraus ausgewählten prioritären Projekte wurden und werden weiterverfolgt. Darüber hinaus hatte das Abgeordnetenhaus von Berlin für weitere Projekte zur Modernisierung der KJfz-L-gBmbH für den Doppelhaushalt 2022/23 Sondermittel in Höhe von insgesamt 1,525 Mio. EUR für das Projekt zur Verfügung gestellt.

2.1. Sondermittel des Abgeordnetenhauses für das Projekt „Moving FEZ!“

Im Zuge der Aufstellung des Nachtragshaushaltes für den Doppelhaushalt 2022/23 bewilligte das Abgeordnetenhaus Sondermittel für die Umsetzung des Projektes „Moving FEZ!“ für die Jahre des Doppelhaushalts 2022/23 insgesamt 1,525 Mio. Mit diesen Mitteln sollten vor allem eine Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert und die Lehrküche des Hauses deutlich vergrößert und saniert werden.

2023 die Photovoltaikanlage auf dem Dach des FEZ-Berlin eingeweiht werden. Da noch ein Verteilerkasten sowie die Genehmigung zum Betrieb der Anlage fehlt, wird erst im dritten oder vierten Quartal 2024 mit einer Einspeisung der gewonnenen Energie in das hauseigene Netz gerechnet. Dann soll die Anlage bis zu 20% des Energiebedarfs decken können.

Die Fertigstellung der Sanierung der Lehrküche wird sich voraussichtlich bis zur Mitte des Jahres 2024 hinziehen. Dann wird neben dem FutureLab ein weiterer moderner bzw. modernisierter Lernort im FEZ-Berlin zur Verfügung stehen.

2.2 Der Grüne Gürtel

Der Grüne Gürtel, die Umgestaltung des gesamten Außengeländes des FEZ-Berlin wurde 2020 gestartet. Zehn Mitarbeiter*innen wurden im Rahmen des arbeitsmarktpolitischen Programms „Solidarisches Grundeinkommen“ eingestellt. Ihre Aufgabe ist es, die baulichen und gärtnerischen Veränderungen auf dem Freigelände vorzunehmen.

Das erste Projekt, das die Steuerungsgruppe in Angriff genommen hat, ist der Umbau der alten Chlorstation des Badesees, die nicht mehr benötigt wird. Aus ihr soll ein Schülerlabor werden, in dem in mobilen Küchen alles über gesunde Ernährung gelernt werden kann. Der Umbau startet 2024, die Baugenehmigung wurde bereits 2022 erteilt.

2023 wurde ein großes Hüpfkissen sowie ein Pumptrack (Buckelpiste) für BMX-Räder und Scooter aufgebaut. Das Außengelände des FEZ wurde dadurch bedeutend attraktiver.

2024 soll eine Leichtbauhalle aufgestellt werden, die es ermöglichen wird, dass Veranstaltungen für bis zu 99 Personen stattfinden können. Dies soll die Raumnot lindern helfen, die erwartet wird, wenn ab 2025 das Gästehaus öffnet und die Nutzer*innen im FEZ-Berlin Probenräume suchen. Die Leichtbauhalle ist bereits beschafft. Die Baugenehmigung ist – trotz zweijähriger Vorbereitungen – noch nicht erteilt.

2.3. Modernisierte Lernräume im FEZ-Berlin

Die Öffnung des FutureLabs 2019 war ein Beitrag zur Digitalisierung im FEZ-Berlin. In der Zwischenzeit ist das FutureLab den Regelbetrieb aufgenommen und bietet Schulprojekte auf allen Gebieten der digitalen und technischen Bildung an.

Mit der Lehrküche soll ab 2024 ein weiterer modernisierter Lernort im FEZ-Berlin zur Verfügung stehen.

2.4. Verbesserung der technischen und digitalen Infrastruktur des FEZ-Berlin.

Die zur Verfügung stehenden Investitionsmittel wurden auch 2023 dafür genutzt, die digitale Infrastruktur zu verbessern. So wurde u.a. das System Rainbow beschafft, um den Kolleg*innen eine bessere ortsunabhängige Kommunikation zu ermöglichen.

2.5. Strukturwandel im Team Eventmanagement

Das gesamte Jahr 2023 stand im Zeichen dieses Strukturwechsels: Die Teams orientieren sich nun an den verschiedenen Angebotsformaten des Hauses: an den Wochenendveranstaltungen (Team Familienevents), Ferienformate (Team Ferienprogramme), an den Partizipationsformaten (Team Partizipation und Lebenslanges Lernen) und eben an den Schulkooperationen und Schulprojekten (Team Schulkooperationen). Dadurch werden sowohl die Partizipationsprojekte als auch die Schulkooperationen deutlich sichtbarer und erhalten ein größeres Gewicht.

Die inhaltliche Ausrichtung dieser strukturell-funktionalen Teams übernehmen sogenannte Ideenwerkstätten, die parallel zu den Teams die bisher inhaltlich orientierten strategischen Handlungsfelder (Diversität, Bildung nachhaltige Entwicklung, Kultur und Technik sowie Lernen und Spielen) aufnehmen und den Teams die entscheidenden inhaltlichen Impulse geben.

Die Hinwendung zu der entsprechenden Matrixstruktur stellte die Mitarbeiter*innen vor sehr große Herausforderungen: Zeitweilig mussten sie in zwei Strukturen arbeiten, denn die Projekte und Veranstaltungen des Jahres 2023 wurden in 2022 in der alten Struktur geplant. Die Planungen für die Projekte und Veranstaltungen des Jahres 2024 mussten bereits in der neuen Struktur erfolgen.

Seit 2024 ist die neue Teamstruktur erfolgreich etabliert.

3. Risikomanagement

Um Planungsprozesse zu verbessern, wirtschaftliche Schieflagen schneller erkennen zu können und die Verwaltung zu stärken, wurde 2020 in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat eine Controllerin (0,5) eingestellt.

Auf Grund der stark schwankenden Energiekosten hatte die Berechnung und Kalkulation der Betriebskosten vor allem im Jahr 2023 an Bedeutung gewonnen.

Das Risikomanagement in Bezug auf Großereignisse (Pandemien, Kriege) hat sich verbessert. Die Erfahrungen mit der Corona-Pandemie (Hygienepläne) können anwendungsbereit auch für zukünftige Ereignisse verwendet werden.

Auf Grund der Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr werden flexible Veranstaltungsformate vorgehalten, die sich skalierbar an eine sich möglicherweise dynamisch entwickelnde Pandemiesituation anpassen lassen.

4. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

Seit der zweiten Jahreshälfte 2019 werden in der Kfz-L-gBmbH zahlreiche arbeitsmarktpolitische Maßnahmen umgesetzt, die zu einer deutlichen Entlastung des Stammpersonals der Gesellschaft führen. In Zusammenarbeit mit den Beschäftigungsträgern WETEK gGmbH und Goldnetz gGmbH sowie in eigener Trägerschaft wurden insgesamt bis zum 47 Beschäftigte mit einer Höchstförderdauer von 5 Jahren angestellt.

Die Maßnahmen laufen, beginnend im Jahr 2024 bis zum dritten Quartal 2025 aus, so dass die massive Entlastung des Stammpersonals wegfällt.

Um dies zu kompensieren, soll eine Verlängerung der Einsatzzeit für die bereits im Haus beschäftigten Maßnahmeteilnehmer*innen erreicht werden. Zusätzlich möchte sich die Kfz-L-gBmbH zertifizieren lassen, um die Voraussetzungen dafür zu erfüllen, vom Jobcenter die Finanzierung größerer Ausbildungsprojekte zu erhalten.

Mit den Beschäftigungsträgern soll weitergearbeitet werden. Dabei wird allerdings in der Zusammenarbeit mit der Union soziale Einrichtungen (USE) nach neuen Wegen gesucht, indem, betreut durch die USE, mit Menschen mit Beeinträchtigungen gearbeitet wird.

5. Geschäftsverlauf in den einzelnen Bereichen

5.1. Entwicklung der Besucher*innenzahlen gesamt

Die Corona-Pandemie hatte auf die Besucherzahlen im Jahr 2023 kaum noch Einfluss. Grundsätzlich sind allerdings in der Folge der Beschränkungen der Pandemiezeit sämtliche Veranstaltungen kontingentiert worden. Bei den Beschränkungen der Kontingente handelt es sich um brandschutzbedingte Vorsichtsmaßnahmen sowie Beschränkungen, die sich auf das Budget und die vorhandenen Angebotskapazitäten beziehen. Dies wird wahrscheinlich zu einem grundsätzlichen Rückgang der Besucher*innen zwischen 5-10% führen, so dass mittel- bis langfristig mit ca. 700.000 Besucher*innen im Jahr zu rechnen ist.

Trotz der Kapazitätsbeschränkungen konnten 2023 661.959 Besucher*innen im FEZ-Berlin begrüßt werden. Nach 306.749 Besucher*innen im Jahr 2021 und 501.110 Besucher*innen im Jahr 2022 bedeutet diese einen großen Schritt in Richtung Vorpandemieniveau.

Auch 2023 stagnierte die Zahl der Besucher*innen auf den Spielplätzen (2021: 144.100, 2022: 134.500, 2023: 138.200), stieg die Zahl aller anderen Besucher*innen um 42,8 % (2021: 162.649, 2022: 366.610, 2023: 523.649).

5.2. Landesmusikakademie Berlin

5.2.1. Kurse und Veranstaltungen der Landesmusikakademie Berlin

Das kostenpflichtige Kursprogramm der LMAB hat im Jahr 2023 wieder eine größere Nachfrage erfahren als über die Pandemiezeit. Trotzdem waren erhebliche Werbeanstrengungen nötig, um das Interesse an musikalischer Weiterbildung wieder zu wecken. Die Kursauslastung war daher noch eher durchschnittlich.

Im Februar fand die traditionelle Fachkonferenz Musikschule für Leitungskräfte und Fachgruppenleitungen der bezirklichen Musikschulen Berlins erstmals nach der Pandemie wieder in Präsenz statt. 66 Teilnehmer*innen beschäftigten sich mit dem Thema "Gamification". Zusätzlich berieten sich Fachgruppenleitungen über empfehlenswerte Fortbildungen, die dann von Seiten der

LMAB und des Senats für Kultur und Europa realisiert wurden. Ziel ist, Weiterbildungsangebote bedarfsgerecht zu gestalten und gemeinsam zu priorisieren.

Eine Neuauflage des berufsbegleitenden Lehrgangs "Den Kleinsten gerecht werden" startete im November 2022 mit 15 Teilnehmenden und endete im März 2023. Eine Fortsetzung des Lehrgangs ist ab November 2024 geplant.

Es fanden zwei Fortbildungstage für Kita-Teams statt.

Der berufsbegleitende Lehrgang „Musikgeragogik" in Kooperation mit der Fachhochschule Münster startete im Frühjahr 2023 mit zehn Teilnehmenden und endete im März 2024. Acht Kandidat*innen absolvierten das Prüfungskolloquium mit Erfolg.

„Family Music Days“:

Am 8., 11. und 12. März fand erstmals seit der Pandemie das Musikfestival für Familien wieder in Präsenz statt – unter dem neuen Namen „Family Music Days“. Einmalig fand das Event an drei Tagen statt, wegen der zeitlichen Nähe zum Berliner Feiertag am 8. März, der dieses Jahr auf einen Mittwoch fiel. An drei ausverkauften Tagen kamen über 6.600 Besucher*innen ins FEZ-Berlin. Dort erwartete sie das bewährte Angebot aus Konzerten, Schnupper-Workshops, Instrumenten-Ausprobierständen, Kino für Kinder sowie Kreativ- und Tobe-Arealen. 900 Kinder und Jugendliche in Bands, Ensembles, Chören und Sinfonieorchestern traten im Rahmen von Konzerten und Tanzaufführungen auf.

Um eine bessere Unterscheidung der beiden Formate innerhalb des früheren „musikfestival klangwelten“ hinsichtlich der Zielgruppen zu gewährleisten, trägt das Familien-Wochenende seit 2023 den Namen „Family Music Days“, während die Schul-Projektstage unter der Bezeichnung „klangwelten-Schulprojektstage“ stattfinden. Nach Möglichkeit sollen beide Formate in Zukunft zeitlich getrennt voneinander stattfinden, um die Mitarbeitenden des Hauses zu entlasten.

„klangwelten-Schulprojektstage“:

Vom 13.–15. März besuchten 3.540 Grundschul Kinder unter dem Thema "Ab auf die Musik-Inseln" 17 Workshops zu Musik aus aller Welt sowie das Mitmach-Konzert „Auf Zack“ von „Richards Kindermusikladen“ & Band.

„Tag der Berliner Musikschulen“

Die 12 bezirklichen Musikschulen Berlins veranstalteten in Kooperation mit der LMAB diesen Tag unter dem Motto "12 Musikschulen – ein Festival" mit etwa 1.000 Mitwirkenden und 2.000 Gästen. Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren eingeladen, die Vielfalt des musikalischen Angebots aller bezirklichen Musikschulen Berlins kennenzulernen.

Auf fünf Bühnen traten Schüler*innen und Lehrkräfte der Musikschulen auf und zeigten in Konzerten und Tanzaufführungen in verschiedenen Formationen ihr Können. Daneben standen Mitmachangebote und Ausprobierworkshops auf dem Programm. Kultursenator Joe Chialo sprach bei der Eröffnung des Tages.

Zum ersten Mal fand in Kooperation mit dem „Kammerorchester Unter den Linden“ der Workshop „Orchesterdirigieren LIVE“ statt. Ambitionierte Amateur- und angehende Profi-Dirigent*innen übten an drei Tagen mit Klavier und Orchester. Sie wurden dabei von zwei Dozenten gecoacht. Am Ende des Workshops übernahmen vier der insgesamt neun Teilnehmenden je einen kleinen Part bei der Aufführung eines Familienkonzerts im Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin. Eine Fortführung dieses Projekts ist angestrebt.

5.2.2. Erasmus+/ internationale Begegnungen

Bis 2014 reicht die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der Landesmusikakademie Berlin und der Cooperativa Immaginaria (Benevento/Italien) bei etlichen Projekten innerhalb diverser EU-Programme zurück.

2023 hatte die Cooperativa Immaginaria einen Internationalen Trainingskurs zum Thema „Community Music Leaders“ innerhalb des EU-Programms Erasmus+ (22. – 27.05.23) auf der Insel Procida aufgelegt, zu der die LMAB zwei Teilnehmende entsenden konnte. Im Zentrum stand die Vermittlung von Methoden und Fertigkeiten, als Sozialarbeiter*innen bzw. Musikpädagog*innen in leitender Funktion mit vulnerablen Gruppen arbeiten zu können.

Ein zweiter Trainingskurs unter dem Titel „Bootcamp for Music Animators of Communities“ (30.10. – 04.11.23) hatte eine ähnliche Zielstellung und fand am gleichen Ort wieder mit zwei Vertreter*innen aus Berlin statt – ein besonderes Augenmerk lag bei dieser internationalen Begegnung mit musikalischem Bezug auf den Aspekten „Creativity and Culture“ und „Community Building“.

5.2.3. Unterstützung der Probenarbeit von Ensembles Rock-Camp und Musik-Camp

In Kooperation mit WeTeK Berlin und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie präsentierte die Landesmusikakademie Berlin erneut zwei Band-Camps im August: das „RockCamp“ für junge Erwachsene von 18 bis 26 Jahren und das „**MusikCamp 2.0**“ für Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren. Neben den Räumen im Hauptgebäude nutzten sie auch das Bungalowdorf, letzteres als Schlafstätte, Workshop-Ort und Bühne für Jamsessions. Die Abschlusskonzerte auf der Wasserbühne brachten erneut erstaunliche Ergebnisse hervor, die die Jugendlichen in den fünf Tagen unter Anleitung von professionellen Musiker*innen erarbeitet hatten.

5.2.4. Begabtenförderung

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Berlin fand 2023 die zweite Phase des "BegaKarussell" statt. Das Mentoring-Programm richtet sich an besonders interessierte oder begabte Schüler*innen der 3. Jahrgangsstufe, die durch hierfür ausgebildete Mentor*innen an ausgewählte Berliner Lern- und Wissensorte begleitet werden. Die Module des musikalisch-kulturellen Felds wurde von Bildungsreferentin Beate Robie kuratiert und von LMAB-Dozentin Monika Ferber-Kündgen in den Räumen der LMAB durchgeführt. Der Praxisteil endete am 14.02.2023. Er wurde anschließend detailliert verschriftlicht, um eine Skalierung des Angebots zu prüfen.

5.2.5. Social Media:

Der Instagram-Account der LMAB hat mittlerweile über 1.500 Follower. Fachkundige Unterstützung erfuhr das Team der LMAB durch die Social-Media-Beauftragte des FEZ. Zudem konnte durch die Einstellung einer zweiten Bundesfreiwilligen die aufwändige Betreuung der Social-Media-Kanäle verstärkt werden. Auf Instagram und Facebook wird vorrangig Informatives und Unterhaltsames rund ums Akademie-Leben gezeigt, während LinkedIn als professionelle Plattform genutzt wird.

Eine Partnerschaft mit fünf anderen Landesmusikakademien wurde 2023 umgesetzt, um gemeinsam Online-Kurse zu bewerben. Die LMAB bewarb auf ihrer Website einige Kurse anderer Landesmusikakademien, während Online-Kurse der LMAB wiederum auf den Webseiten der Akademien in Heek, Schlitz, Sondershausen und Engers beworben wurden.

5.2.6. Landesmusikakademie in Zahlen (Auswahl):

Anzahl der Kurse in Eigenregie:	74 an 321 Tagen , 1.303 Teilnehmertage
Schulprojektstage:	34 an 50 Tagen, 5.663 Teilnehmertage
Großveranstaltungen:	2 an 4 Tagen, 7.011 Teilnehmertage
Teilnehmer*innen-Tage über alle Formate:	30.933

5.3. Bereich Kinder- und Jugendfreizeitzentrum

Das gesamte Jahr 2023 stand im Zeichen eines Strukturwechsels: Die Teams orientieren sich nun an den verschiedenen Angebotsformaten des Hauses: an den Wochenendveranstaltungen (Team Familienevents), Ferienformate (Team Ferienprogramme), an den Partizipationsformaten (Team Partizipation und Lebenslanges Lernen) und an den Schulkooperationen und Schulprojekten (Team Schulkooperationen). Dadurch werden sowohl die Partizipationsprojekte als auch die Schulkooperationen deutlich sichtbarer und erhalten ein größeres Gewicht.

5.3.1. Ferien (Team Ferienevents)

Erstmals nach der Pandemie und zum grundsätzlich letzten Mal öffnete das Zauberschloss in den Winterferien 2023 im FEZ-Berlin seine Pforten. Da nach der langen Pandemiepause nicht klar war, ob es nicht doch noch Pandemie bedingte Einschränkungen geben würde, wurde die Zahl der Besucher*innen kontingentiert. So besuchten in den Winterferien 2023 10.477 Besucher*innen das Zauberschloss. 2019 waren das noch mit 21.363 Besucher*innen in 9 Tagen doppelt so viele. Da das FEZ-Berlin nicht mehr in der Lage ist, den enormen logistischen Aufwand für die Eventvorbereitung aufzubringen wurde für die Winterferien 2024 erstmals ein neues Veranstaltungsformat entwickelt.

Nach dem Erfolg des Kombitickets 2022 wurde auch 2023 wieder auf das Kombiticket gesetzt, das es erlaubte, sowohl die Ferienveranstaltungen als auch den Badesee zu nutzen und dafür nur ein Ticket zu kaufen. 2023 wurde auf vielfachen Wunsch wieder die Hauptstadt der Kinder „FEZitty“ in das Programm genommen. 22.500 Besucher*innen kauften ein Kombiticket. Damit konnten die Besucher*innenzahlen im Vergleich zum Vorjahr (16.163) nochmals stark gesteigert werden.

In den Herbstferien konnten die Besucher*innen im FEZ-Berlin in die „Geisterwelten“ eintauchen. Erstmals seit langer Zeit wurde das gesamte Haus mit Licht, Musik und Dekoration „durchinszeniert“. Die „Geisterwelten“ wollten 16.900 Besucher*innen besuchen, damit konnten deutlich mehr Kinder und ihre Familien erreicht werden als vor der Pandemie (2019 Herbstferien: 10.196).

Insgesamt waren die Ferienprogramme so erfolgreich, dass sie sämtliche Zahlen aus der Vorpandemiezeit übertreffen konnten. Während der Ferien besuchten 70.136 Besucher*innen das FEZ-Berlin, 2019 waren dies nur 59.074 Besucher*innen gewesen.

5.3.2. Wochenendveranstaltungen

Die Zahl der Besucher*innen der Wochenendangebote stieg von 65.945 in 2022 auf 113.398 Besucher*innen im Jahr 2023 – ein deutlicher Hinweis auf eine Normalisierung des Veranstaltungsbetriebs des FEZ-Berlin. Die hier erreichten Zahlen müssen in den Kontext der

bereits eingangs erläuterten Kontingentierung der verkauften Tickets gesehen werden. Eine größere Zahl von Veranstaltungen war in 2023 ausverkauft. Für besonders gefragte Veranstaltungen wurden erstmals auch Tickets bei Ebay angeboten.

5.3.3. Angebote des pädagogischen Bereichs

Auch wenn sich die Zahlen der Schülerinnen und Schüler, die das FEZ-Berlin besuchten, mit 50.156 in 2023 im Vergleich zu 2022 (24.551) verdoppelten konnte das Vorpandemieniveau (81.853) aus dem Jahr 2019 noch nicht wieder erreicht werden. Inwieweit dies noch eine Auswirkung der Pandemie ist, wird sich 2024 zeigen, wenn durch eine stärkere Betonung der Schulprojekte in Folge der Restrukturierung der Teams des Bereichs Eventmanagement, hoffentlich wieder stärkere Zahlen zu verzeichnen sein werden.

5.3.4. Veranstaltungen der Astrid-Lindgren-Bühne

Auch die Astrid-Lindgren-Bühne hatte 2023 starke Zuwächse zu verzeichnen. 52.282 Theaterenthusiasten kauften ein Ticket, 2022 waren es noch 32.719.

5.4. Vermietung und Bäder

5.4.1. Bäder

Seit 2021 klärt das FEZ-Berlin die Gäste des Badesees darüber auf, dass vereinzelt Zerkarienbefall das Badevergnügen beeinträchtigen kann, obwohl das Wasser des Sees eine sehr gute Qualität hat. In den Jahren davor, hatte die KJfz-L-g-BmbH mit sehr aufwändigen Mitteln versucht, den Zerkarienbefall zu verhindern, war damit aber gescheitert.

Wegen der weggefallenen Pandemiemaßnahmen konnte der Badensee wieder im Vollbetrieb laufen. 2022 besuchten 25.109 Personen den Badensee. 2023 konnte der „Besucher*innenrekord“ aus dem Vorjahr vor allem aus Witterungsgründen mit 18.131 Besucher*innen nicht erreicht werden – dies, obwohl auch 2023 das 2022 eingeführte Kombiticket (FEZitty/ Badensee) angeboten wurde.

Die Zahl der Schwimmhallenbesucher*innen erhöhte sich 2023 auf 106.243, nachdem sich 2022 die Zahlen (76.206) langsam wieder erholt hatten.

5.4.2. Vermietung

2022 kam das Vermietungsgeschäft wieder in Schwung (39.302 Besucher*innen). 2023 stagnierten die Zahlen mit 40.247 Besucher*innen und lagen nur noch wenig unter dem Niveau von 2019 (44.688).

Die Erlöse aus Vermietungen und Verpachtungen stiegen 2023 auf 573 TEUR nach 455 TEUR im Jahr 2022.

6. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

6.1. Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft und deren Entwicklung gegenüber dem Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	Veränderung T€
<u>Aktiva</u>			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	68,6	89,3	-20,7
Sachanlagen	<u>1.538,5</u>	<u>963,7</u>	<u>574,8</u>
	1.607,1	1.053,0	554,1
Umlaufvermögen			
Forderungen aus			
Lieferungen und Leistungen	17,1	20,1	-3,0
sonstige Vermögensgegenstände	329,4	135,5	193,9
Kassen- und Bankbestände	<u>648,1</u>	<u>824,3</u>	<u>-176,2</u>
	994,6	979,9	14,7
Rechnungsabgrenzungsposten	52,4		52,4
Summe Aktiva	<u>2.654,2</u>	<u>2.032,9</u>	<u>621,3</u>
<u>Passiva</u>			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25,6	25,6	0,0
Gewinn- und Verlustvortrag	9,9	20,0	-10,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>266,3</u>	<u>-10,0</u>	<u>276,3</u>
	301,8	35,6	266,2
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	1.607,2	1.053,0	554,2
Kurzfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen	114,3	101,0	13,3
Verbindlichkeiten aus			
Lieferungen und Leistungen	545,2	254,2	291,0
sonstige Verbindlichkeiten	<u>47,8</u>	<u>42,2</u>	<u>5,6</u>
	707,3	397,4	309,9
Rechnungsabgrenzungsposten	37,9	546,9	-509,0
Summe Passiva	<u>2.654,2</u>	<u>2.032,9</u>	<u>621,3</u>

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 621,3 auf T€ 2.654,2 erhöht.

Diese Erhöhung ergibt sich bei den Aktiva vorrangig aus der Entwicklung des Anlagevermögens. Die Veränderungen der übrigen Aktiva (Erhöhung im Bereich der sonstigen Forderungen bei Verringerung des Bestandes an liquiden Mitteln) gleichen sich betragsmäßig nahezu aus. Die Passivseite wird durch die mit dem Investitionsgeschehen korrespondierende Erhöhung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen, die erheblichen Auflösungen der passiven

Rechnungsabgrenzungsposten, die Zunahme von Verbindlichkeiten und den Jahresüberschuss bestimmt. Im Einzelnen ist zu berichten:

Auf der Aktivseite haben sich die Buchwerte des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr von T€ 1.053 bei Zugängen von T€ 838 und Abschreibungen sowie Anlagenabgängen von T€ 284 um insgesamt T€ 554 auf T€ 1.607 erhöht.

Die Kassen- und Bankbestände haben sich von T€ 824 um T€ 176 auf T€ 648 verringert.

Auf der Passivseite hat sich der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen, entsprechend der Entwicklung des Anlagevermögens, um T€ 554 auf T€ 1.607 erhöht. Die Verbindlichkeiten haben um T€ 297 zugenommen. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich von T€ 547 um T€ 509 auf T€ 37,9 verringert. Hierin spiegelt sich die periodengerechte Zuordnung des im Vorjahr erfassten Zuflusses von Zuwendungen in Höhe von T€ 511, die zur Verwendung im Berichtsjahr 2023 bestimmt waren.

Das ausgewiesene Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 35 aufgrund des auszuweisenden Jahresüberschusses von T€ 266 auf T€ 301 erhöht.

Zu beachten ist, dass daneben der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen Eigenkapitalcharakter trägt, da in diesen Posten - spiegelbildlich zur Entwicklung des Anlagevermögens - die Anschaffungen der zuwendungsfinanzierten Anlagegegenstände eingestellt werden und die Auflösung dieses Postens der Summe der Abschreibungen und Anlagenabgänge entspricht.

6.2. Finanzlage

Für das abgelaufene Geschäftsjahr hat sich aus laufender Geschäftstätigkeit ein negativer Cash Flow von T€ 176 ergeben. Er errechnet sich wie folgt:

	T€
Jahresüberschuss	266
Abschreibungen auf das Anlagevermögen und Anlagenabgänge	+ 284
Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	- 284
Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+ 3
Erhöhung sonstiger Vermögensgegenstände	- 194
Erhöhung der Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	- 52
Erhöhung der Rückstellungen	+ 13
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	+ 291
Erhöhung sonstiger Verbindlichkeiten	+ 6
Minderung passiver Rechnungsabgrenzungsposten	<u>- 509</u>
= Cash Flow aus Geschäftstätigkeit	<u>- 176</u>

Der negative Cash Flow, der betragsmäßig dem Rückgang der in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel entspricht, resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten (vgl. dazu den vorangegangenen Abschnitt).

Die Finanzierung der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

6.3. Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage werden die Zuschüsse für Investitionen und die korrespondierenden Aufwendungen (investives Ergebnis) von der Gesamtleistung und den korrespondierenden Aufwendungen (Betriebsergebnis) in der Gewinn- und Verlustrechnung getrennt, damit die Kostenentwicklung in Bezug auf die Gesamtleistung im Betriebsergebnis dargestellt werden kann. Allgemein ist einzuschätzen, dass die verbesserten materiellen und strukturellen Rahmenbedingungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre finanzielle Widerspiegelung im Betriebsergebnis fanden.

	2023 T€	2022 T€	Veränderung	
			T€	%
Entwicklung des Betriebsergebnisses				
Zuwendungen	8.805,3	7.802,7	1.002,6	12,8
Umsatzerlöse	2.587,2	1.728,8	858,4	49,7
sonstige betriebliche Erträge	<u>309,2</u>	<u>220,9</u>	88,3	40,0
Gesamtleistung	11.701,7	9.752,4	1.949,3	20,0
Personalaufwand	-6.055,4	-5.917,4	-138,0	2,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-5.380,0</u>	<u>-3.845,0</u>	-1.535,0	39,9
Gesamtaufwand	-11.435,4	-9.762,4	-1.673,0	17,1
Betriebsergebnis	266,3	-10,0	276,3	-
Entwicklung des investiven Ergebnisses				
Zuwendungen für Investitionen	838,4	444,4	394,0	88,7
Zuführung zum Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	-838,4	-444,4	-394,0	88,7
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (einschl. Buchwertabgänge)	-284,2	-201,6	-82,6	41,0
sonstige Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	<u>284,2</u>	<u>201,6</u>	82,6	41,0
investives Ergebnis	0,0	0,0	0,0	-
Jahresergebnis	266,3	-10,0	276,3	-

Das Betriebsergebnis weist eine positive Entwicklung auf. Die Erhöhung der Gesamtleistung um 20,0% bei unterproportionaler Zunahme des Gesamtaufwandes (17,7%) bewirkt ein Betriebsergebnis von T€ 266,3. Zur Erhöhung der Gesamtleistung der Gesellschaft tragen die ausgewiesenen Ertragsarten anteilig bei. Hervorzuheben ist der Anstieg der Umsatzerlöse um T€ 858, was einer Erhöhung um 49,7% entspricht. Das tabellarisch untersetzte Betriebsergebnis entspricht dem Jahresüberschuss, da sich auf Grund einer 100%-igen Zuschussfinanzierung des Investitionsgeschehens der Gesellschaft die Erfolgskomponenten des investiven Ergebnisses notwendigerweise ausgleichen.

Die Ertragslage ist aufgrund der Finanzierung über Zuwendungen des Landes Berlin bei mittelfristiger Betrachtung grundsätzlich als ausgeglichen zu bezeichnen.

6.4. Investitionen

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von T€ 838 getätigt. Die Zugänge betreffen Anschaffungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Investitionen wurden durch Zuwendungen finanziert.

6.5. Personal

Die Zahl der Mitarbeiter – einschließlich der Geschäftsführung - betrug im Jahresdurchschnitt 138 und lässt sich wie folgt untergliedern:

	2023	2022
Beschäftigte mit mindestens 75 % der regulären Arbeitszeit	87	116
Beschäftigte mit weniger als 75 % der regulären Arbeitszeit	9	12
kurzfristig und geringfügig Beschäftigte	<u>43</u>	<u>10</u>
	<u>139</u>	<u>138</u>

III. Prognosebericht

Die Entwicklung in 2024 und in den kommenden Jahren wird voraussichtlich vor allem durch folgende Faktoren beeinflusst.

1. Nach mehr als 20jähriger Planungszeit hat 2023 der Bau des Gästehauses der Landesmusikakademie Berlin begonnen. Der Bau wird voraussichtlich Ende 2024/ Anfang 2025 beendet werden, so dass wahrscheinlich im 2. Quartal die ersten Gäste begrüßt werden können. Im Jahr 2024 ist es im Ergebnis vielfältiger Bemühungen, gelungen, die Finanzierung zu schließen. Besonders kritisch war dabei, dass die Frist für die Nutzung einzelner Fördergelder durch die starken Verzögerungen im Bauablauf abgelaufen war. Zu den Herausforderungen der Zukunft gehört die Umsetzung eines Betreiberkonzeptes sowie die Realisierung einer Zuwegung. Das Gästehaus erweitert die Möglichkeiten der KJfz-L-gBmbH in fachlicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Gleichzeitig wird die Inbetriebnahme des Gästehauses die Raumnutzungskonkurrenzen im Haupthaus verstärken, weil dann Orchester, Chöre und Ensemble Probenmöglichkeiten anfragen werden. Die Gesellschaft sucht daher mit der Unterstützung von Bauprojekten in der ehemaligen Konsumgaststätte oder in der beschafften Leichtbauhalle nach Möglichkeiten der Erweiterung der räumlichen Kapazitäten.
2. Auch wenn sich die Energiekrise in der Folge des Krieges in der Ukraine abgeschwächt hat, haben sich die Energiepreise auf einem höheren Niveau konsolidiert. Bei der Bewältigung

der Mehrkosten spielt eine große Rolle, dass die Energiepreisbremsen aus dem vergangenen Jahr in 2024 nicht mehr fortgesetzt werden. Die bereits 2022 Einsparmaßnahmen werden fortgesetzt. Die 2023 montierte Photovoltaikanlage wird erstmals 2024 Strom in das Hausnetz des FEZ-Berlin einspeisen.

3. In der Folge der Erhöhung der Energiepreise ist auch ein Anstieg der Gesamtinflation zu verzeichnen. Diese wird auch zu einem Anstieg der Kosten der Veranstaltungen des FEZ-Berlin führen, da neben den Personalkosten auch die Honorare sowie die Sachkosten steigen. Zum 1. Mai 2024 steigt auch der Mindestlohn, was in allen Bereichen der Beschäftigung freier Mitarbeiter*innen zu erheblichen Mehrkosten führen wird.
4. Im 7. Februar 2023 konnte das FEZ-Berlin einen Überleitungs-Tarifvertrag abschließen. Durch diesen werden die Vergütungs-Tarifabschlüsse des Öffentlichen Dienstes (TVL) automatisch in das Tarifwerk der Kfz-L-gBmbH übernommen. In den Überleitungs-Tarifvertrag wurde ein Finanzierungsvorbehalt aufgenommen, der vorsieht, dass Tarifabschlüsse dann nicht übernommen werden, wenn sie durch den Zuwendungsgeber nicht finanziert werden. Die Senatsverwaltung hat signalisiert, dass die im November 2023 abgeschlossenen Tarifverträge durch die Gesellschaft übernommen werden können.
5. Auch der Fachkräftemangel stellt eine immer größere Herausforderung bei der Gestaltung der Zukunft der Kfz-L-gBmbH dar. So konnte die Stelle der Verwaltungsleiter*in trotz größter Bemühungen über längere Zeit nicht besetzt werden. Auch andere Stellen müssen mindestens zweimal ausgeschrieben werden, bevor sie besetzt werden können. In den Stellenbesetzungsverfahren wird daher zunehmend auch der sinnstiftende Charakter der Einrichtung in den Vordergrund gestellt.
6. Die sicherheitstechnischen Anforderungen an die Veranstaltungen und an das Facilitymanagement in Bezug auf Arbeitsschutz, Brandschutz, Gesundheitsschutz und Veranstaltungssicherheit sind gewachsen. In der Folge werden 2024 die Bemühungen verstärkt fortgesetzt, die brandsicherheitstechnische Ausstattung des Hauses sowie die Verfahrenssicherheit im Brandfall zu verbessern.
7. In den vergangenen Jahren wurde das FEZ-Berlin stark durch Stellen aus der arbeitspolitischen Maßnahme „Solidarischen Grundeinkommen“ (SGE) unterstützt. 2024 und 2025 läuft diese Maßnahme aus. Mit dem Auslaufen der Maßnahmen fallen viele Assistenzinstanzen weg, die durch veränderte Arbeitsorganisation und ggf. durch neue Arbeitsmarktprojekte kompensiert werden sollen. Angestrebt werden soll, wenigstens zwei der Stellen in unbefristeter Anstellung weiterführen zu können. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit Trägern beruflicher Rehabilitationsmaßnahmen gesucht.

Bis 2025 soll die Gesellschaft nach der als Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung zertifiziert werden, um über größere geförderte Ausbildungsprojekte neue Assistenzinstanzen schaffen zu können.
8. Zum 31.12.2024 scheidet der Leiter des Geschäftsbereichs Kinder, Jugend und Familien auf eigenen Wunsch aus. Der Wissenstransfer wird zu einer Herausforderung, die durch die überlappende Beschäftigung des/ der neuen Geschäftsführer*in sowie durch die Einrichtung einer neuen Instanz (Verwaltungsleiter*in) gemeistert werden soll.
9. In der Folge eines Statusfeststellungsverfahrens im Zusammenhang mit der Beschäftigung einer Honorarkraft, ist die Überprüfung der jahrzehntelangen Praxis der Beschäftigung von pädagogischen Honorarkräften im Kinder- und Jugendbereich geplant. Sollte sich in diesem

Zusammenhang herausstellen, dass diese Praxis angesichts neuer Rechtsprechung nicht mehr haltbar ist, könnten auf die KJfz-L-gBmbH höhere wirtschaftliche Belastungen zu kommen, deren Umfang derzeit noch nicht zu beziffern ist. Die Belastungen könnten einmalig entstehen, weil rückwirkende Nachzahlungen von Sozialversicherungsbeiträgen zu leisten wären. Eine Änderung der Praxis der Beschäftigung von Honorarkräften würde wahrscheinlich dazu führen, dass sich die Aufwendungen für die Durchführung pädagogischer Veranstaltungen im FEZ-Berlin strukturell erhöhen würden. Spätestens im 3. Quartal 2024 wird hier Rechtssicherheit hergestellt.

VI. Berliner Corporate Governance Kodex Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Der Fragenkatalog und die entsprechenden Antworten sind als Anlage zu diesem Lagebericht beigefügt.

Berlin, 31. März 2024

Thomas Liljeberg-Markuse

Chris Berghäuser